

Kommission für Bodenfunde

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **76 (1976)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt

Jahresbericht 1975

(Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 1975)

A. Kommission für Bodenfunde

Die Zusammensetzung der Kommission für Bodenfunde erfuhr im Berichtsjahr keine Veränderungen: Dr. K. Heusler (Präsident), A. Bavaud, Prof. Dr. L. Berger, P. Holstein, F. Lauber, Dr. J. Voltz, Dr. W. Wackernagel.

Die Kommission trat für die Erledigung der Geschäfte zu drei Sitzungen zusammen.

B. Tätigkeitsbericht des Kantonsarchäologen

Mitte Berichtsjahr liefen gleichzeitig die Ausgrabungen in der Predigerkirche und in der Barfüßerkirche an. Damit trat genau jene ungute Situation ein, vor welcher der Kantonsarchäologe die Regierung seit Jahren gewarnt hatte. Zudem wollte die Verkettung unglücklicher Umstände, daß unser Grabungskredit für die St. Chrischonakirche in Bettingen, der seit 1973 im entsprechenden Großratsvorschlag ordnungsgemäß eingestellt, aber bis heute nicht behandelt ist, im Geschäft des Großrates den Charakter eines Sofortkredites annahm und ins Kreuzfeuer geriet. Dies hatte zur Folge, daß die Ausgrabungen in der St. Chrischonakirche, die im Herbst 1974 angelaufen waren, vorübergehend eingestellt werden mußten und damit nun ebenfalls ins ohnehin überfrachtete Jahr 1975 hinüberrauchten. Doch nicht genug damit: neben der letzten Etappe der Ausgrabungen an der Voltastraße – Areal der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik – kam dort noch die Untersuchung einer großen Fläche im Gebiet des St. Johann-Hafens hinzu, wo ein neuer Getreidesilo geplant war. Die Leitung der zweiten Etappe an der Voltastraße übernahm Herr lic. A. Furger-Gunti, die Grabung im Rheinhafen Herr lic. G. Böckner. Beiden Kollegen sei für ihren Einsatz unser bester Dank ausgesprochen.